

Infostand der Ernährungsinitiative am Transitions Town Pavillion (5./6. August 2017)

Im Rahmen des Heimatmarktes, der so erstmalig von der Brauerei Wildbräu auf ihrem Brauereigelände in Grafing, veranstaltet wurde, konnte sich die Transition Town Initiative Grafing an ihrem Stand ausführlich mit allen ihren Aktivitäten darstellen. Ganz prominent war der erste Prototyp des Mitfahrbankerls ausgestellt. Wir, die EI, hatten einen Standteil mit vielen Informationen zur Solidarischen Landwirtschaft, unseren Radltouren, dem überarbeiteten Einkaufsführer und frisches saisonales Gemüse von der Ackergemeinschaft Wiesham, das die Interessenten auch mitnehmen konnten. Weiterhin gab es noch Radieserl als Snack. Zwei erfolgreiche Standtage mit einigen Interessenten für das Modell der Solidarischen Landwirtschaft.



Sabine Kirchner, Sabine Grimm und Patrizia Laaf am EI-Stand

4. Einkaufsradltour zu Direktvermarktern (19. August 2017)

Nach einer Gewitternacht starteten wir trocken zu unserer vierten Radltour, bei der uns auch wieder Carlo Woll durch das Grafinger und Ebersberger Land auf vielen schönen Nebenstraßen und Wegen führte.

Die erste Station war die Familie Veicht mit ihrem Bio-Milchviehbetrieb in Gasteig. Sie betreiben auch drei Milchautomaten im Landkreis und stellen im Moment auf Heumilch um. Anschließend ging es zu Maria Seidl mit ihren Obstspezialitäten in Rinding. Maria pflegt und erntet um die 200 Apfelsorten und stellt sie im Herbst bei sich am Hof aus. Desweiteren kann man bei ihr nach telefonischer Vereinbarung außer Äpfeln auch Birnen, Frühzwetschgen und weitere Spezialitäten erwerben. Die nächste Station war der Huberhof der Familie Kendlinger in Wiesham. Die meisten von uns kennen ihre Eier schon. Wir konnten alle Fragen stellen und wissen nun genau, wie in Wiesham produziert wird.



Im Bio-Kuhstall der Familie Veicht in Gasteig

Tapfer im Dauerregen traten wir den Heimweg an und umkurvten einige umgestürzte Bäume auf diversen Fahrradwegen.

Durch das Einkaufen in der Region werden die hiesigen Bauern und Gärtner gestärkt und der Verbraucher weiß, wo sein Essen herkommt und wie es produziert wird. Er bekommt zudem frische gesunde Produkte, die ressourcensparend auf kurzem Weg bei ihm ankommen.